

Bayerische Klima-Allianz

Gemeinsame Erklärung
der Bayerischen Staatsregierung und
des Landesverbandes Bayern des Verbandes Biologie,
Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland e.V.

für eine Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas
vom 31.12.2009

Bayerische Klima-Allianz

Der Klimaschutz ist eine der größten Aufgaben unserer Zeit und kann nur gesamtgesellschaftlich gemeistert werden. Die Bayerische Staatsregierung, Bayerns Wirtschaft und Wissenschaft, Verbände und Kommunen, aber auch alle Bürgerinnen und Bürger sind jeweils in ihrem Aktionsbereich gefordert. Die gesellschaftlichen Akteure zu vernetzen, sich gegenseitig bei Maßnahmen zum nachhaltigen Klimaschutz zu unterstützen, Wissen zu vermitteln und zum Handeln zu motivieren, sind die wesentlichen Anliegen der Bayerischen Klima-Allianz.

Die Bayerische Staatsregierung hat bereits mit

- dem Bund Naturschutz in Bayern e.V. (21. Oktober 2004),
- den beiden großen christlichen Kirchen (11. Januar 2007),
- dem Bayerischen Landkreistag (23. Mai 2007),
- dem Verband der bayerischen Bezirke (13. Februar 2008),
- der Bayerischen Architektenkammer, dem Landesverband Bayern des Bundes Deutscher Architekten und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau (20. Februar 2008),
- dem Bayerischen Landes-Sportverband e.V. (30. Mai 2008),
- dem Bayerischen Gemeindetag (21. Juli 2008),
- dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (2. Juli 2009) sowie
- den Regionalträgern Bayern-Süd, Nordbayern und Schwaben der Deutschen Rentenversicherung (1. September 2009)

Klimabündnisse geschlossen.

Der Landesverband Bayern des Verbandes Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland (VBIO e.V.) tritt mit dieser Erklärung als weiterer Bündnispartner der Bayerischen Klima-Allianz bei.

Die Bayerische Staatsregierung und der Landesverband Bayern des VBIO e.V. unterstützen sich und arbeiten in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Monitoring und Forschung, Energieeinsparung sowie hinsichtlich der Bewusstseinsbildung für den Klimaschutz zusammen.

Folgen des Klimawandels für Lebewesen und Ökosysteme: Auftrag und Arbeitsfeld der Biowissenschaften

Klimaänderungen haben erhebliche Auswirkungen auf Ökosysteme und Lebewesen. Die Kenntnis von Ursachen, Wirkungen und Ausmaß von Klimaänderungen steht daher im unmittelbaren Interesse biologischer bzw. ökologischer Forschung. Die notwendigen Basisdaten, anhand derer eine Abschätzung des Klimawandels und seiner Auswirkungen auf die Umwelt möglich wird, liegen jedoch nur ansatzweise vor. Die Bayerische Staatsregierung und der Landesverband Bayern des VBIO e.V. stimmen deshalb überein, dass es im Sinne eines Generationen übergreifenden Klimaschutzes notwendig ist,

- die durch den Klimawandel bedingten, sich abzeichnenden Veränderungen in Flora, Fauna und Habitaten durch die Biowissenschaften zu erfassen, zu erforschen und zu dokumentieren,
- die Bewusstseinsbildung für das Thema Klimaschutz in breiten Bevölkerungsgruppen und insbesondere bei jungen Menschen weiter zu stärken,
- den Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Bayern im Rahmen der bayerischen Biodiversitätsstrategie entgegenzusteuern, sowie
- die Schönheit und Eigenart der bayerischen Kulturlandschaft zu erhalten und für die nächsten Generationen nachhaltig zu sichern.

Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. und die Bayerische Staatsregierung ziehen hinsichtlich der Ziele und Projekte, die im Rahmen der gemeinsamen Erklärung vereinbart werden, regelmäßig Bilanz.

Beiträge des Landesverbandes Bayern des VBIO e.V. im Bereich Bildung zur nachhaltigen Entwicklung in den bayerischen Schulen, Hochschulen und bei beruflicher Weiterbildung

Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. wird sich als Partner der Bayerischen Staatsregierung in der Bayerischen Klima-Allianz für den Bereich Bildung zur nachhaltigen Entwicklung und Weiterbildung, die dem Klimaschutz förderlich ist, einsetzen. Hierzu gehören:

- Fortbildungen für Lehrkräfte und andere Multiplikatoren zum Thema Biodiversität und Klimawandel,
- Durchführung von naturkundlichen Exkursionen mit dem Ziel, die Grundlagen der Systematik zu vermitteln und die durch den Klimawandel bedingten Artenverschiebungen in Flora und Fauna zu verdeutlichen sowie
- Anbieten von Vorträgen und Exkursionen auch im Rahmen der „Bayerischen Klimawoche“, die auch für das breite Publikum geeignet sind.

Folgende Maßnahmenschwerpunkte werden im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung vereinbart:

Realschulen und Gymnasien

Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. setzt sich satzungsgemäß seit Jahrzehnten für die Anpassung der Lehrinhalte und der Lehrmethoden des Biologie-Unterrichts vor allem an Realschulen und Gymnasien an die aktuellen Gegebenheiten ein. Entsprechend den „Richtlinien für die Umweltbildung an den bayerischen Schulen“ (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 22. Januar 2003, Nr. VI/8-S4402/7-6/135767) sollen im Rahmen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung „ökologische Fragen, ökonomische Problemstellungen und Aspekte sozialer Entwicklungen in der Einen Welt“ vermittelt werden.

Praktische „Tätigkeiten, Vorhaben und Aktionen“ sind anzustreben, um den „Schülerinnen und Schülern positive Erlebnisse“ zu ermöglichen und Wissensinhalte mit Emotionen zu verknüpfen und zu verankern. Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. regt an, dass bei den Lehrinhalten der Fokus verstärkt auf die klassischen Bereiche der organismischen Biologie gelegt wird, da diese eine Grundlage für den respektvollen Umgang, für das Verständnis für Natur und Mitwelt sowie für die Ehrfurcht vor der Schöpfung sind. Damit werden der respektvolle Umgang und die Verantwortung für zukünftige Generationen gefördert.

Die Bayerische Staatsregierung und der Landesverband Bayern des VBIO e.V. werden die Schulen weiter ermuntern, sich ihrer Vorbildwirkung bewusst zu werden. Beide setzen sich dafür ein, dass im Schulalltag weitere Möglichkeiten der Umsetzung der Ideen der „Richtlinien für die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung“ geschaffen werden. Konkret sollen die seit langem bewährten und die staatliche Fortbildung unterstützenden Maßnahmen des Landesverbands Bayern des VBIO e.V. im Hinblick auf den Klimaschutz ausgebaut sowie Schülerwettbewerbe zu klimabezogenen Themen (z. B. VBIO-Förderpreis für die Sekundarstufe) ausgelobt werden. Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. unterstützt Schulen bzw. deren Schülerinnen und Schüler bei der Teilnahme an der „Internationalen Biologie-Olympiade“ (www.biologie-olympiade.de), insbesondere zum Themenbereich Klimawandel und Klimaschutz.

Hochschulen

Das Wissen um Lebewesen, ihre Lebensweise und ihre Bedürfnisse ist entscheidend, um die biologischen Auswirkungen des Klimawandels (Aussterben bzw. Zuwandern von Arten, Verschiebung der Habitate) feststellen zu können.

Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. setzt sich sowohl für die Zell- und Molekularbiologie als auch für den Erhalt der klassischen Bereiche der Biologie, insbesondere der Taxonomie und der Ökologie ein. Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. engagiert sich insbesondere in der Taxonomie-Initiative (www.taxonomie-initiative.de) und wird dieses Engagement zukünftig deutlich verstärken.

Berufliche Weiterbildung:

Die berufliche Weiterbildung von Biologen ist dem Landesverband Bayern des VBIO e.V. ein wichtiges Anliegen. Zukünftige Kursangebote sollen deshalb den Klimawandel und seine Auswirkungen in den Vordergrund rücken.

Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Im Sinne eines nachhaltigen Klimaschutzes unterstützen die Bündnispartner die Bayerische Klimaschutzpolitik und deren Kernziele. Hierzu zählen insbesondere die im Klimaprogramm Bayern 2020 der Bayerischen Staatsregierung verankerten Klimaziele.

Die Bayerische Staatsregierung und der Landesverband Bayern des VBIO e.V. sind der Auffassung, dass verstärktes Energiesparen und eine weitere Steigerung der Energieeffizienz als Beitrag für einen nachhaltigen Klimaschutz notwendig sind.

Forschung und Entwicklung

Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. macht neue Erkenntnisse an Schnittstellen zwischen Biologie und Klimaschutz, wie z. B. Bionik, Hochwasserschutz und Einsatz erneuerbarer Energien, durch seinen Newsletter und Hinweise auf den Internetseiten des Verbandes bekannt. Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. begrüßt und unterstützt Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit Klimabezug. Forschung und Entwicklung sind die Basis für die Entwicklung fundierter Strategien hinsichtlich Anpassung, Schadensverhinderung und Vorsorge. Im Rahmen des Klimaprogramms Bayern 2020 unterstützt die Bayerische Staatsregierung umfangreiche Forschungsaktivitäten, u.a. werden hierdurch drei interdisziplinäre Forschungsverbände gefördert.

Zusätzlich wird eine Vernetzung von Forschergruppen durch den Landesverband Bayern des VBIO e.V. gefördert. Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. unterstützt didaktische Arbeiten, die die Vermittlung von Biodiversität und deren Gefährdung zum Schwerpunkt haben.

Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. und die Bayerische Staatsregierung heben die Bedeutung der Klima- und Klimafolgenforschung hervor, um auf der Basis fundierter wissenschaftlicher Grundlagen gezielt Anpassungsstrategien und -maßnahmen entwickeln zu können. Beide Partner sind sich einig über die Notwendigkeit der Grundlagenforschung

- zur Vorsorge gegen alpine Naturgefahren, die durch den Klimawandel verstärkt werden, und
- im Hinblick auf die spezifischen Anpassungsmechanismen einzelner Arten und deren Auswirkungen auf die jeweilige Konkurrenzstärke; Insbesondere die zugewanderten Neozoen und Neophyten stellen den Arten- und Biotopschutz vor neue Herausforderungen.

Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. unterstützt die bayerische Biodiversitätsstrategie. Der durch den Klimawandel bedingte Verlust der Biodiversität stellt sich als eine zentrale Herausforderung für die Zukunft dar. Die bayerische Biodiversitätsstrategie beinhaltet vier Ziele: Schutz der Arten- und Sortenvielfalt, Erhalt von Lebensräumen, Verbesserung der ökologischen Durchlässigkeit sowie die Vermittlung und Vertiefung von Umweltwissen.

Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. und die Bayerische Staatsregierung verfolgen hinsichtlich dieser Ziele gemeinsame Strategien, um Landnutzungskonzepte zu unterstützen, die Schützen und Nützen in Einklang bringen.

Erfassung, Dokumentation und Bewertung der Artenvielfalt

Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. sieht im Bereich der Erfassung, Bewertung und Dokumentation der Artenvielfalt besonderen Handlungsbedarf. Einen wichtigen Stellenwert nimmt hier vor allem das Monitoring ein, wofür gut ausgebildete Fachleute benötigt werden.

Besonderes Augenmerk soll dabei auf das Monitoring funktional wichtiger und meist häufig vorkommender Arten ebenso wie auf das Monitoring von seltenen und neu eingewanderten Arten gelegt werden.

Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. wird das Projekt „Barcoding der Fauna Bavarica“ der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns und ihrer Zoologischen Staatssammlung München, das seitens des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst mitfinanziert wird, unterstützen. Im Rahmen des Projekts werden der genetische Fingerabdruck der bayerischen Fauna untersucht und DNA-Proben gelagert. Zudem werden Kontakte zwischen Systematikern des Verbandes und der Staatssammlung verfestigt.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. wird in seiner externen und internen Öffentlichkeitsarbeit das Thema „Klimawandel und seine Auswirkungen“ stärker als bisher adressieren. Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. baut ein Netzwerk von Spezialisten als Schnittstelle zu ehrenamtlich Tätigen in den Natur- und Umweltverbänden auf.

Projekte

Die Bayerische Staatsregierung begrüßt das Engagement des Landesverbandes Bayern des VBIO e.V., das Fortbildungsprogramm für Lehrer im Bereich Biodiversität und Ökologie zu erweitern. Mit seinem Fortbildungsprogramm will der Landesverband Bayern des VBIO e.V. Lehrer und andere engagierte Multiplikatoren, wie z. B. Mitarbeiter in der Erwachsenenbildung, ansprechen. Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. will hierzu halbjährlich zehn zusätzliche Fortbildungsveranstaltungen durchführen.

Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. wird für angehende Biologiestudierende und Erstsemester eine mehrtägige Exkursion zum Thema „Systematik – Monitoring – Umweltschutz“ anbieten. Im Rahmen dieser Exkursion soll die Systematik als

wichtige Säule im Umweltmonitoring vorgestellt und auf wissenschaftlichem Niveau Grundlagen der Systematik vermittelt werden. Der Landesverband Bayern des VBIO e.V. erhofft dadurch, mehr junge Menschen für die Systematik als Grundlage des Monitorings zu begeistern.

Die Bayerische Staatsregierung lädt den VBIO e.V. zu Sitzungen der Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie ein.

Die Bayerische Staatsregierung bietet die Unterstützung durch die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege z. B. im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen an.

München, den 31.12.2009

**Für den Landesverband Bayern des Verbandes Biologie,
Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland – VBIO e.V.:**

Johann Staudinger

Vorsitzender

des Landesverbandes Bayern VBIO e.V.

Für die Bayerische Staatsregierung:

Horst Seehofer

Bayerischer Ministerpräsident

Dr. Markus Söder

Bayerischer Staatsminister für
Umwelt und Gesundheit

Dr. Wolfgang Heubisch

Bayerischer Staatsminister für
Wissenschaft, Forschung und Kunst

Dr. Ludwig Spaenle

Bayerischer Staatsminister für
Unterricht und Kultus